

Kupferdiebstahl in Herisau

Hinterland Eine unbekannte Täterschaft verschaffte sich in der Zeit zwischen Montag, und Mittwoch gewaltsam Zutritt zu einem Magazin in Herisau und behändigte daraus mehrere Bobinen mit Kupfer. Der gesamte Schaden beläuft sich gemäss Mitteilung der Ausserrhoder Kantonspolizei auf mehrere Zehntausend Franken. *(kpar)*

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzemarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Ramona Koller (rak), Mea McGhee (mc), Lukas Tanno (lto), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90.
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (TG., Leiter), Stefan Borkert (bor), KasparENZ (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bki), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).

Sport: Patricia Lohrer (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (chr), Wes Bruggmann (lbr), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Hess (seh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Marcel Eisener (mel), Luca Hochreutener (loh), Enrico Kampmann (eka), Renato Schatz (res), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zwilli (cz).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussillier (mus), Jacqueline Schilling (jas), Claudia Tschan (ct).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Ralph Ribi; Layout: Martin Scheu, Andreas Werk.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascia Arsic (nat, Stv.), Christina Brunner (cib), Saskia Ellinger (sae), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohrer (rar), Valentina Thurnherr (vt), Eva Wenawesser (ew).

Video-Unit: Sarah Wagner (swa)
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbü), Henry Habegger (hay), Karl Kälin (kä), Benjamin Rosch (bro), Chiara Stäheli (chi), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa), Joëlle Weil (jwe, Podcast).

Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Bojan Stula (bos).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Ann-Kathrin Amstutz (aka), Stefan Ehrbar (ehs), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (kP), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).

Nachrichten: Michael Graber (mg), Samuel Thomi (sat)

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk), Daniele Musiconico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedlmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn), Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Gina Kern (keg), Rainer Sommerhalder (rs), Gabriel Vilares (gav), Dominic Wirth (dow), Etienne Wullemmin (ewu).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Zoe Gwerder (zgi), Tim Naef (tn), Ruben Schönenberger (rus), Mark Walther (mwa).

Video-Unit: Carin Camathias (cca, Leiterin), Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rol).

Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor), Alexandra Stark (as).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustellzeiten: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 020 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022). Grossauflage Appenzeller: 28 000 Ex. (Verlagsangabe)

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



«Dörfer behalten ihre Identität»

Ein überparteiliches Komitee setzt sich für ein Ja zu drei bis fünf Gemeinden in Appenzell Ausserrhoden ein.

Mea McGhee

«Gestalten wir jetzt die Zukunft von Appenzell Ausserrhoden gemeinsam!» Mit diesem Slogan wurde das überparteiliche und breit abgestützte Komitee für ein Ja zu drei bis fünf Gemeinden in Teufen gegründet. Dessen Co-Präsidium bilden: Raphael Brauchli (Mitte, Bühler), Fabienne Duelli (Wald), Samuel Fitzi (GLP, Bühler), Annette Joos (FDP, Herisau), Felix Leu (SP, Teufen), Mathias Steinhauer (EVP, Herisau), Stephan Wüthrich (PU, Wolfhalden), Andreas Zuberbühler (PU, Rehotebel). Als einzige Kantonsratspar-tei nicht vertreten ist die SVP.

An der kantonalen Abstimmung vom 26. November kann die Ausserrhoder Stimmbewöl-kerung mit einem Grundsatzent-scheid über eine Zusammenle-gung der Verwaltungseinheiten entscheiden. Der Ursprung der Reform ist mit der Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemein-den» direkt aus der Bevölkerung gekommen, heisst es in der Mit-teilung des neuen Komitees.

Reduktion als Chance

Das überparteiliche Komitee sieht eine Veränderung durch die Reduktion der Verwaltungseinheiten als grosse Chance für Appenzell Ausserrhoden. «Man darf nicht nur vom Status quo ausgehen. Es ist wichtig zu sehen, was in fünf bis zehn Jahren auf Kanton und Gemeinden zu-kommt», sagt Mathias Steinhau-er vom Pro-Komitee. Schon seit einigen Jahren sei ersichtlich, dass die Anforderungen an Ge-



Das Co-Präsidium des Komitees für ein Ja zu drei bis fünf Ausserrhoder Gemeinden: Annette Joos, Mathias Steinhauer, Fabienne Duelli, Samuel Fitzi, Felix Leu, Stephan Wüthrich und Raphael Brauchli. Bild: zvg

meinden und ihre Milizbehör-den und Verwaltungsangestell-ten massiv gestiegen sind und diese Entwicklung ende nicht.

Fachkräftemangel, fehlende Stellvertretungslösungen, komplexe Fragestellungen und juristische Eingaben seien eine Tat-sache. Die Folge, insbesondere für kleinere Gemeinden, sei, dass Anliegen der Bevölkerung nicht immer im gewünschten Zeitraum behandelt würden.

Mehrwert für Bevölkerung und Gewerbetreibende

Zeit- und kostenintensive Ver-zögerungen und Zusatzschlei-fen stellten alle Beteiligten auf die Probe. Und die Anspruchshaltung der Bür-gerinnen und Bürger bezüg-lich Dienstleistungen der

Verwaltung werde nicht still-stehen.

Das Komitee führt einen weiteren Mangel der heutigen Strukturen ins Feld: «Wahlen für politische Ämter finden ohne Auswahl statt.» Die Zu-sammenlegung auf drei bis fünf Verwaltungseinheiten bringt aus Sicht des Komitees einen Mehrwert für Bevölkerung und Gewerbetreibende. Dem Ar-gument, die Dörfer würden aufgrund zusammengelegter Verwaltungen ihre Identität ver-lieren, entgegnet Mathias Steinhauer: «Identitätsstiftend sind Vereine, Beziehungen, die Dorfbeiz und gute Nachbar-schaft, aber nicht die Verwal-tung.» Wichtig für die Attrakti-vität einer Gemeinde seien auch eine funktionierende Schule,

die Verkehrserschliessung, das Sozialwesen. Viele Verwal-tungsgänge könne die Bevölke-rung schon heute online erledigen und diese Möglichkeit wer-de zunehmen, so Steinhauer.

Kooperationen haben Nachteile

Viele Gemeinden sind in den Augen der Befürworter von drei bis fünf Gemeinden schon heu-te nicht autonom. Steinhauer verweist auf die vielen Koopera-tionen und Zweckverbände. In der Debatte im Kantonsrat habe sich gezeigt, dass nicht alle Ge-meinden in der Lage sind, zu sa-gen, mit wem sie welche Zusam-menarbeit pflegen. Zudem ver-liere die einzelne Gemeinde in einem Zweckverband die Mög-lichkeit mitzuentcheiden. «Die

Gemeindeautonomie wird be-schnitten», so Steinhauer. Bei einem allfälligen Austritt aus einem Zweckverband müsste neues Know-how aufgebaut werden.

Zur Abstimmung gelangt auch ein Eventualantrag, der Gemeindefusionen von unten zulassen würde. Worin sieht das Komitee den Vorteil bei einem Ja zu den vom Regierungsrat vorgeschlagenen drei bis fünf Gemeinden? Bei beiden Varian-ten braucht es eine gesetzliche Grundlage, die erarbeitet wer-den muss. Mathias Steinhauer befürchtet einen Flickentepp-ich, wenn der Fusionspro-zess den Gemeinden überlassen wird. Es könnte zudem Jahre dauern, bis sich zwei oder mehrere Gemeinden finden würden. Es sei besser, jetzt zu handeln, als wenn einer Ge-meinde wegen der finanziellen Lage, fehlender Kandidaten für politische Ämter oder des Fach-kräftemangels in der Verwal-tung das Wasser bis zum Hals stehe. Bei einer koordinierten Reduktion der Gemeinden könnten alle miteinander nach guten Lösungen suchen. «Es soll keine Verlierer geben», betont Steinhauer.

In den nächsten Wochen fin-den zahlreiche Informationsver-anstaltungen zur Abstimmung vom 26. November statt. Das Komitee hofft, dass sich die Be-völkerung an diesen Anlässen informiert und die Chance für eine mutige und zukunftsgerich-tete Entscheidung erkennt. Es stellt sich interessierten Organi-sationen und Veranstaltern auch gerne zur Verfügung.

«Krone» soll wachsen können

Die Gemeinde Urnäsch will der Kronen Immobilien AG eine Nachbarliegenschaft verkaufen.

Der Gemeinderat Urnäsch beabsichtigt, die Liegenschaft an der Feldstrasse 1 an die Kronen Immobilien AG zu verkaufen. Der Verkaufspreis ist Gegenstand von Verhandlungen. Für beide Parteien bedeute das Geschäft eine Win-win-Situation, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Einerseits kann die Gemein-de durch die Veräusserung dieser Liegenschaft die anstehen-den hohen Sanierungskosten vermeiden. Dadurch werden das Liegenschaftsbudget bzw. die Gemeindefinanzen entlas-tet. Andererseits wird der Kro-nen Immobilien AG – unter Vor-behalt der Zustimmung der Ak-tionäre – ermöglicht, durch einen Erweiterungsbau den Be-trieb zu modernisieren und ihre Zimmerzahl zu erhöhen und somit zukunftsgerichtet zu inves-tieren.

Für den Gemeinderat steht ausser Frage, dass das Hotel Krone mit einer Erweiterung des Betriebes für die zukünftigen touristischen und wirtschaftli-chen Anforderungen gewappnet sein wird. Ausserdem erachtet er den Zeitpunkt für einen Ver-

kauf wegen den anstehenden Sanierungen als günstig. Ge-mäss der Bau- und Strassen-kommission wäre diese aus fi-nanziellen und wirtschaftlichen Gründen kaum tragbar.

Zudem sei es nicht Aufgabe der Gemeinde, Mietraum zu er-halten oder gar zu vermehren. Auch das Amt für Wirtschaft und Arbeit und die Raumplaner vom Büro «err» haben sich zu den Auswirkungen auf das Ent-wicklungsgebiet Dorfkern Ost

geäussert. In deren Stellungnah-me heisst es, dass dieses Erwei-terungsprojekt das Dorfzentrum aufwerten würde. Mit dem Ver-kauf könne etwas Schönes und Bedeutesendes für Urnäsch ent-stehen.

Kein Referendum notwendig

Sollte der Verkauf zu Stande kommen, liegt die Veräusserung in der Kompetenz des Gemein-derates, da es sich um Finanz-

vermögen handelt. Dies haben Abklärungen beim Rechtsdienst des Amts für Finanzen ergeben. Art. 19 des Gemeindegesetzes sieht vor, dass der Gemeinderat ohne Beschränkung über gebun-dene Ausgaben und über Ände-rungen im Finanzvermögen ent-scheidet. In diesem Fall gilt so-mit übergeordnetes Recht vor der Gemeindeordnung.

Bevor die Liegenschaft Feld-strasse 1 an die Kronen Immo-bilien AG verkauft werden kann, müssen deren Aktionäre – vor-aussichtlich im kommenden Jahr – einem Kauf zustim-men. Der Verkaufspreis wird dann Gegenstand von Verhand-lungen sein. Dem Gemeinderat liegen bereits Schätzungen von drei renommierten Immobilien-büros vor. Diese werden die Grundlage für die Verhandlun-gen bilden.

Gemeinde sieht keinen Interessenkonflikt

Die Gemeinde hat sich 2019 mit 200 000 Franken (100 000 als Aktien, 100 000 als Kapitalein-lage) an der Kronen Immobilien AG beteiligt. Sie tritt somit im vorliegenden Geschäft sowohl



Das weisse Gebäude an der Feldstrasse 1 befindet sich zwischen «Krone» und Gemeindekanzlei. Bild: Reto Martin